



# Feuersteintagung

## Vortrag



### **„DeafMind & DeafDidaktik“**

Dr. Klaudia Grote, Bastian Staudt und Ege Karar  
Kompetenzzentrum für Gebärdensprache und Gestik (SignGes)

[www.signges.rwth-aachen.de](http://www.signges.rwth-aachen.de)

Forschungsergebnisse zeigen, dass die Modalität einer Sprache (vokal-auditiv vs. manuell-visuell) einen Einfluss auf die Organisation von Wissen hat. Dieser Sprachmodalitätseffekt, der sich je nach verwendeter Sprache (Gebärdensprache vs. Lautsprache) in unterschiedlichen Formen der semantischen Wissenskommunikation und -organisation ausdrückt (Grote, 2013), führt dazu, dass Taube Signer ein von der Gebärdensprache beeinflusstes Denken entwickeln, das wir **„DeafMind“** nennen.

Bei der Unterrichtung Tauber SchülerInnen sollte berücksichtigt werden, dass sie eine andere Lernkultur und Didaktik benötigen als hörende SchülerInnen. Die reine Übersetzung lautsprachlich vermittelter Lerneinheiten durch GebärdensprachdolmetscherInnen oder ein bilingualer Unterricht reichen nicht aus, um den kognitiven Denkstrukturen und -prozessen tauber Kinder gerecht zu werden.

Es wird eine sogenannte **„DeafDidaktik“** benötigt. Diese Form der Wissensvermittlung berücksichtigt, dass die Art des Erklärens und die im Unterricht verwendeten Methoden und Materialien kohärent sind mit der Art und Weise des Denkens tauber Signer. Sie richtet sich aus an den stärker syntagmatisch organisierten semantischen Konzepten eines **„DeafMind“** und basiert auf einer weniger linearen, sondern stärker visuell-räumlichen, d.h. eher sinnlichen dreidimensional-szenischen Vermittlung von Wissen. DeafDidaktik basiert auf den natürlichen Sprachstrukturen der DGS, die sich seit jeher im dreidimensionalen Raum entfaltet und entwickelt haben.

In dem Vortrag **„DeafMind & DeafDidaktik“** werden wir eine kurze Einführung in beide Themenbereiche geben und anhand von Beispielen erläutern.